

XXIV. GP.-NR

14783 /J

21. Mai 2013

**ANFRAGE**

des Abgeordneten Dr. Walter Rosenkranz  
und weiterer Abgeordneter

an die Frau Bundesminister für Unterricht, Kunst und Kultur  
betreffend „**Kreuze blieben an Kooperativer Mittelschule abgehängt**“

Wie die "Wien Zeitung" im Zusammenhang mit der Berichterstattung der letzten Tage in punkto "Kreuze in Schulklassen" berichtet, blieben in einer Wiener Kooperativen Mittelschule nach deren Sanierung 2010 aufgrund eines Streits zweier Lehrer abgehängt:

*"An einer Kooperativen Mittelschule in Wien hängen seit drei Jahren in den Klassen keine Kreuze mehr. Die Schule möchte nicht genannt werden, eine Lehrerin schildert aber der „Wiener Zeitung“, wie es dazu kam: Nachdem die Schule 2010 saniert wurde, ging es darum, ob die Kreuze wieder aufgehängt werden sollen. Es kam zu einem Streit zwischen zwei Lehrern...."*

("Wiener Zeitung", 14. Mai 2013, S. 18)

## Das Kreuz mit dem Kreuz in Schulen

**■ Nach einer Schulsanierung blieb das christliche Symbol abgehängt.**

Wien, (hs/w) An einer Kooperativen Mittelschule in Wien hängen seit drei Jahren in den Klassen keine Kreuze mehr. Die Schule möchte nicht genannt werden, eine Lehrerin schildert aber der „Wiener Zeitung“, wie es dazu kam: Nachdem die Schule 2010 saniert wurde, ging es darum, ob die Kreuze wieder aufgehängt werden sollen. Es kam zu einem Streit zwischen zwei Lehrern. Der eine war dafür - es sei ein Zeichen unserer westliche Welt -, der andere war dagegen - religiöse Symbole hätten in der Schule



nichts verloren. Das Ergebnis: Die Kreuze blieben in den Schachteln. Die Mehrheit der Schüler in den Klassen wams auch selbst davon Muslim.

**Keine Statistik über Kreuze**  
Tatsächlich entscheidet nach dem Wiener Schulgesetz der Schulleiter, ob ein Kreuz aufgehängt wird oder nicht - zumindest, wenn die Mehrheit der Schüler nicht christlichen Glaubens ist. Wenn mehr als 50 Prozent Christen gemeldet sind, sind laut dem Schulgesetz in allen Klassen Kreuz-

der beim Stadtschulrat noch bei der zuständigen MA 56.

Die Diskussion um Kreuze in Klassen der öffentlichen Pflichtschulen ist wieder aufgeflammt, als bekannt wurde, dass in einer Wiener Volksschule alle Kreuze abgehängt werden mussten.

**„Weiterschaulich neutral“**  
Eine Mutter hatte dies durchgesetzt, wie es in einer Aussendung der Initiative „Religion ist Privatsache“ hieß. Welche Schule das war, will die Initiative nicht sagen. Laut Uytan Beil, einem Vorstandsmitglied der Initiative, hat eine öffentliche Schule einen weltanschaulich neutralen Raum anzubieten. Außerhalb der Schule

könne jeder praktizieren, was er wolle, sagte Beil im Gespräch mit der „Wiener Zeitung“.

Doch selbst die islamische Glaubensgemeinschaft in Österreich (IGGIÖ) ist nicht gegen Kreuze in Klassenräumen. Zekirija Sedini, Pressesprecher der IGGIÖ, verwies auf eine Stellungnahme der Glaubensgemeinschaft aus dem Jahr 2009. Zum Urteil des Europäischen Gerichtshofes für Menschenrechte, das die Anbringung von Kreuzen in italienischen Klassenzimmern untersagte, wiederholte die IGGIÖ ihre Position, dass sie nicht gegen Kreuze ist. Das habe sich seitdem nicht geändert und sei auch im aktuellen Fall der Standpunkt. ■

In diesem Zusammenhang richten die unterfertigten Abgeordneten an die Frau Bundesminister für Unterricht, Kunst und Kultur

### Anfrage

1. Wie viele Kooperative Mittelschulen gibt es in Wien?
2. Welche Kooperativen Mittelschulen wurden 2010 saniert?
3. In welchen davon hängen noch in allen Klassen Kreuze?

Gallgrub  
Aman

Feldbacher  
Dornitz  
Hof

10/15